

Geschichtsprojekt ausgezeichnet

Fünf Eisenacher Schüler erforschten das jüdische Leben in der Stadt vor und während des Zweiten Weltkriegs



Am Mahnmal wurde für Alexander, Josefine, Fabian, Katharina und Daniel Geschichte spürbar.

Franziska Klemm, Medienpädagogin beim Wartburg-Radio, schreibt über ein Geschichtsprojekt von fünf Eisenacher Jugendlichen.

Sie waren am Starnberger See – um bundesweit vor Schülern und Fachleuten ein Eisenacher Vorzeigeprojekt zu präsentieren: Josefine Steingraber (13), Katharina Büchner (13), Alexander Scholz (15), Fabian Radtke (15) und Daniel Horschelmann (14) aus Eisenach haben sich bei einem Ferienprojekt im Wartburg-Radio kennengelernt. Und kurze Zeit später kam der Gedanke, sich

gemeinsam am Geschichtsprojekt „Zeitensprünge“ von der Stiftung Demokratische Jugend zu beteiligen.

Ein Thema war schnell gefunden – das „Jüdische Leben in Eisenachs Straßen“ sollte erforscht werden, speziell die Zeit vor und während des Zweiten Weltkrieges. Über ein halbes Jahr lang haben die jungen Leute im Stadtarchiv gekramt, Quellen studiert und Zeitzeugen befragt, die zum Teil schon sehr alt waren.

Eva Feist aus New York ist schon 90 Jahre alt und lebte als junges jüdisches Mädchen in

Eisenach. Sie berichtete den Jugendlichen am Telefon, wie schwer sie es in Eisenach hatte, als die Nazis an die Macht kamen, und wie sie letztlich ihre Heimat verlassen musste.

„Was Leute in unserem Alter damals erlebt haben, können wir uns heute gar nicht mehr vorstellen“, sind sich die Projektteilnehmer einig. Sie haben ihr Wissen schon weiter gegeben – an ihre Mitschüler und auf einer DVD.

Engagement, das sich gelohnt hat: Die Fünf wurden vom Förderprogramm „Demokratisch Handeln“ ausgezeichnet.